

Zeitschrift: Der Traktor : schweizerische Zeitschrift für motorisiertes Landmaschinenwesen = Le tracteur : organe suisse pour le matériel de culture mécanique

Herausgeber: Schweizerischer Traktorverband

Band: 7 (1945)

Heft: 9

Vorwort: Der nächste Schritt

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

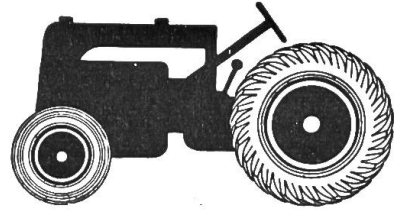
Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER

LE TRACTEUR

TRAKTOR



Offizielles Organ des Schweizerischen Traktorverbandes

Organe officiel de l'Association suisse de Propriétaires de Tracteurs

Schweiz. Zeitschrift für motorisiertes Landmaschinenwesen

Organe suisse pour le matériel de culture mécanique

Der nächste Schritt

Mit der endgültigen Einstellung der Feindseligkeiten sind die Zielsetzungen des einzelnen Menschen wie auch der verschiedenen Wirtschaftsgruppen wieder in den Bereich der Möglichkeit gerückt. Die langen Kriegsjahre erschwerten oder verhinderten mit ihren einschneidenden Eingriffen die Entwicklung auf sozusagen allen Gebieten.

Wenn die Wege, die zu erstrebenswerten Zielen führen auch noch nicht von allen Hindernissen frei sind und manche Schwierigkeiten, mit grösserem Elan als normalerweise, überwunden werden müssen, ist es doch an der Zeit, den ersten Schritt zu wagen.

Schon Ende der Dreissigerjahre zeichneten sich Bestrebungen ab, die Motorisierung der Landwirtschaft in Bahnen zu lenken, um nicht nur den Wünschen, sondern den tatsächlichen Erfordernissen technischer und wirtschaftlicher Natur besser zu entsprechen. Auch diese Bemühungen wurden durch die Ereignisse unterbunden.

Der Schweiz. Traktorverband hat sich nun, als Verfechter der Interessen der Besitzer motorisierter Landmaschinen die Aufgabe gestellt, in dieser Richtung wieder kräftig anzusetzen. Der veränderten Situation Rechnung tragend, wurde nach eingehender Beratung beschlossen, vorerst einmal aus dem Kreise der Praktiker die Wünsche und Anregungen herauszukristallisieren. So wurde anlässlich des ersten Friedens-Comptoirs in Lausanne, dem gewählten Vorgehen getreu, eine Diskussionstagung veranstaltet. Leider ist der Sinn unseres Gedankens nicht überall richtig verstanden worden. Vielleicht versäumten wir, die Umschreibung unserer Absicht deutlich genug zu formulieren. Wir möchten deshalb noch einmal zu Papier bringen, welche Lösung uns vorschwebt.

Wie der Schreibende in seinem Einleitungsreferat in Lausanne erwähnte, soll dem Landwirt Gelegenheit geboten sein, die während Jahren gemachten Erfahrungen und die aus dieser Praxis resultierenden Wünsche und Anregun-

gen frei und ungebunden bekanntgeben zu können. Der Wert der Ausbeute, die als Basis für die Weiterentwicklung gedacht ist, wird damit, das wird jedermann einleuchten, weit wertvoller. Nur aus diesem Grunde reservierte man diese Tagung ausschliesslich für die Landwirte und die Vertreter ihrer Organisationen. Wenn wir schlussendlich speziell hervorheben, dass wir das aus einer solchen Diskussion hervorgegangene Gedankengut als aufschlussreiche Orientierung der Landmaschinen-Industrie zur Verfügung stellen wollen, damit auch diese Gruppe an einer späteren Tagung wohlvorbereitet Stellung beziehen kann, wird der Vorwurf der Geheimnistuerei bestimmt vom Winde des Verstehens verweht werden.

Damit die Stimmen aus einem möglichst weiten Kreise laut werden, ist auf den 20. Oktober 1945, anlässlich der «Olma» eine zweite Diskussionstagung angesetzt worden. Es entspricht dies auch dem Wunsche der Landwirte aus der Ostschweiz.

Wir sind überzeugt, dass der nächste, bedeutungsvolle Schritt, die Tagung aller an diesem wichtigen Problem Interessierten, das Blickfeld in die Zukunft von lästigen Nebeln befreien wird und uns damit dem gesetzten Ziel erheblich näher bringt. Es wird uns freuen, in friedlicher Zusammenarbeit mit der Landmaschinen-Industrie am Fortschritt mithelfen zu können. Rü.

Normalisierung der Landwirtschafts-Traktoren und motorisierten Landmaschinen.

Anlässlich des Comptoir 1945 ist durch den Schweiz. Traktorverband eine Tagung veranstaltet worden, zum Zwecke der Abklärung der Wünsche der Landwirtschaft über Ansprüche an den Landwirtschafts-Traktor. Verschiedene Votanten sprachen der Normalisierung und Vereinheitlichung das Wort.

Bei verschiedenen technischen Branchen ist eine Angleichung und Vereinheitlichung auf nationalem und internationalem Gebiete erfolgt. Landwirtschaftliche Kreise verlangen schon seit Jahren eine Vereinheitlichung des Traktorhinterteils. Dies mit der Ueberlegung der möglichst universellen Verwendbarkeit der Zusatzaggregaten-Geräte bei den verschiedenen Traktormarken. Die Normung würde dazu führen, dass sowohl der Traktor und speziell die Einrichtungen für Pflüge, Mähapparate, Heu- und Getreide-Erntemaschinen, Seilwinden, Baumspritzen, Antriebe für stationären Betrieb etc. in grossen Serien erstellt werden könnten, was sich preislich günstig auswirken würde.

Es ist einerseits begreiflich, dass sich die Landwirtschaft vorerst einmal in ihrem Kreise über den Zweck und die Ziele der Normalisierung unter sich aussprechen wollte. In Zukunft ist es aber unerlässlich, dass die Konstrukteure beigezogen werden. Bereits sind schon vor einigen Jahren vielversprechende Anläufe zur Erreichung einer Normalisierung gemacht worden, die aber durch den Krieg wieder verebneten. Es mag auch sein, dass die Hauptinitianten vielleicht nicht den Weg gefunden haben, um die Maschinenindustrie mit an der